MeinBezirk

Redaktion
Julia Perktold
zu Favoriten

MCI

Integrationspreis geht an „Plattform Asyl - für Menschenrechte“

28. Januar 2025, 12:00 Uhr

Das Flüchtlingslager Kara Tepe auf Lesbos in Griechenland. Foto: Glettler hochgeladen von Ricarda Stengg

Erhalte Benachrichtigungen für deinen Bezirk!

Benachrichtigungen können jederzeit in den Browser-Einstellungen deaktiviert werden.

NEIN, DANKE **JETZT AKTIVIEREN**

INNSBRUCK. Die „Plattform Asyl - für Menschenrechte“ arbeitet regelmäßig mit universitären Einrichtungen wie dem Management Center Innsbruck (MCI) zusammen. In Vorlesungen und Seminaren werden Projekte der Plattform vorgestellt, und es werden Paten für Kinder und Jugendliche sowie Trainer für Schulworkshops gesucht.

Eine jüngste Kooperation hat zu einer österreichweiten Auszeichnung geführt: MCI-Absolventin Ana Desnica wurde für ihre Analyse des Patenschaftsprojekts „Ertebat Kids“ mit dem 17. Integrationspreis des Österreichischen Integrationsfonds (ÖIF) ausgezeichnet.

Auszeichnung

Unter dem Titel „Ich bleib‘ bei dir – Evaluation des Patenschaftsprojekts Ertebat Kids aus Sicht einer menschenrechtsorientierten Sozialen Arbeit“ hat Ana Desnica wertvolle Anregungen zur Weiterentwicklung des Projekts gegeben. Ihr Fokus lag darauf, hierarchiekritische und kultursensible Zusammenarbeit zu stärken.

Projektkoordinatorin Daniela Atzl erklärt, dass die Plattform aus den Erkenntnissen der Arbeit gelernt habe: „Wir legen nun noch mehr Wert auf Reflexion mit unseren Paten und auf die stärkere Beteiligung der Kinder und Jugendlichen. Es ist besonders wichtig, ihnen Autonomie und Mitbestimmung zu ermöglichen, um die Teilhabe in der neuen Heimat zu fördern.“

Das Projekt „Ertebat Kids“

Seit 2020 bringt das Projekt „Ertebat Kids“ Kinder und begleitende Erwachsene zusammen. Es ist eine Erweiterung des Projekts „Ertebat“, das seit 2016 Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 15 bis 21 Jahren bei der Suche nach Paten unterstützt. Ziel der Projekte ist es, Brücken zwischen Herkunfts- und Aufnahmegesellschaft zu bauen. Dies geschieht vor allem durch gemeinsame Freizeitaktivitäten.

Dabei spielen auch rechtliche und pädagogische Fragen, Abgrenzung sowie Kinderschutz eine zentrale Rolle. Aus diesem Grund geht der Patenauswahl ein gründlicher Prozess voraus, der Schulungen und Sensibilisierungsmaßnahmen beinhaltet.

> „Nur so kann gewährleistet werden, dass die Pat*innen bestmöglich auf ihre Aufgabe vorbereitet sind“,

betont Susanne Meier, Geschäftsführerin der „Plattform Asyl“.

Über die „Plattform Asyl“

Die „Plattform Asyl - für Menschenrechte“ zählt zu den führenden Anbietern von Schulworkshops in Tirol, die sich mit Themen wie Menschenrechten, Flucht und Rassismus beschäftigen. Pro Jahr werden etwa 100 Workshops in Zusammenarbeit mit dem Land Tirol und der Bildungsdirektion durch-

geführt. Weitere Informationen über die Organisation und ihre Arbeit finden sich unter: **www.plattform-asyl.eu**

Hier geht es zu weiteren Artikeln aus Innsbruck:

TRAUdich 2025

Mode für den Bräutigam – Hemd und Accessoires komplettieren den Hochzeitsanzug

Post-Partner im O-Dorf schließt

Bleibt der Stadtteil ohne Postdienstleistung?

500 Stimmen

Leidenschaftliche Sänger für Innsbrucker Chor gesucht